

Konsequenter Schritt in politischer Zielsetzung

Campus-Ausbau der bayerischen Landesfinanzschule im Herbst 2016 geplant



Blicken gemeinsam positiv in Richtung Ausbau der Landesfinanzschule in Ansbach entgegen: Finanzstaatssekretär Johannes Hintersberger, Schulleiterin Andrea Knoll und Antje Weichert

Ansbach (dk). Die Landesfinanzschule in Ansbach braucht Platz. Vor rund eineinhalb Jahren wurde der Campus aufs Gleis gesetzt. Jetzt steht fest, dass einer Erweiterung nichts mehr im Wege steht. Finanzstaatssekretär Johannes Hintersberger war vor Ort, um sich ein Bild von den Räumlichkeiten zu machen und die kommenden Maßnahmen zum Ausbau darzulegen.

Eine „besondere Wertschätzung“ erfahre man durch den geplanten Ausbau, schilderte Andrea Knoll, Leiterin der Landesfinanzschule in Ansbach. Aber bis die Bauarbeiter anrücken werden, wird noch einige Zeit vergehen. Der Baubeginn starte nach momentanen Planungen im Herbst 2016, ungefähr im November, so Finanzstaatssekretär Johannes Hintersberger. Um aus der Finanzschule einen modernen Campus für rund 700 Aus- und Fortbildungsplätzen zu schaffen, seien mehrere Schritte notwendig. Unterkunftsplätze, ein Mensa-Bau

und ein Lehrsaaltrakt sollen neu errichtet werden. Außerdem wolle man Bestandsgebäude umbauen. Die Kosten aller Baumaßnahmen belaufen sich auf rund 47 Millionen Euro. Mit der Fertigstellung rechne man nach momentanem Stand mit September 2018.

Bei rund 130.000 Übernachtungen jährlich stellt die Landesfinanzschule in Ansbach zugleich einer Vielzahl von Auszubildenden eine Unterkunft. Durch den Ausbau könne man 225.000 Auszubildenden eine Unterkunft stellen. Damit einher gehe ein Wirtschaftsfaktor sowie ein touristischer Gesichtspunkt, beides sei nicht zu unterschätzen, so Knoll. Da in den nächsten Jahren hoher Ausbildungsbedarf in der Finanzverwaltung besteht, möchte man vorbereitet sein. Hintersberger lobte abschließend die Arbeit, die Knoll mit ihrem Kollegium in Ansbach verrichtet: „Sie können stolz sein auf diese Schule, auch heute schon. Die Aus- und Fortbildungsstätte wird als Wirtschaftsmotor die Region stärken“.